

Rätsel.

1. Begierbild.



Wo ist der Diener?

2. Rätsel.

Riegt's irgendwo im Streit mit e,
 Ragst Du nur unbedünnt sein;
 Wie Die ein gutes Sprichwort sagt,
 Tritt bald der Friede wieder ein.
 Mit e such ich zur Sommerzeit
 Es gerne auf mit seinen Vätern.
 Da läßt es sich gar wunderhold
 Von tausend schönen Dingen träumen.

Rechnen: 1. Den Reim findet man, wenn man das die erste Buchstabe des Wortes mit dem Buchstaben e vertauscht, so erhält man ein Wort, das mit dem Buchstaben e beginnt.

Gemeinnütziges.

Hagebuttenmas. Die ausgeleerten und gereinigten Hagebutten werden in frischem Wasser durchgewaschen, in einen Porzellanleimer oder Topf geschüttelt und kühl gestellt. Jeden Morgen

nühet man die Früchte mit einem Holzgabel um und gibt eine starke Messerspitze doppelt lothentauendes Natron bei. Nach 5-6 Tagen treibt man die Masse durch ein Haarsieb, läutert das gleiche Gewicht Zucker, gibt das Mark hinzu und kocht es langsam unter fortwährendem Rühren, bis es dicklich ist und, auf eine porzellanene Untertasse getropft, kein Wasser zieht. In Gläser gefüllt und an einem trockenen Ort verwahrt, hält sich das Nus sehr gut und ist zu süßen Speisen, Suppen und auf Weißbrot gestrichen, sehr beliebt.

Französischer Eierkuchen. Die Omelette unterscheidet sich von den mit dem Namen Eier- oder Pfannkuchen benannten Speisen dadurch, daß kein Mehl zu den Eiern genommen wird und kein flacher Kuchen, sondern ein aufgerollter Gebäck wird. Sehr zu beachten ist, daß die zum Braten verwendete schwarze Pfanne sehr rein gehalten wird, da die Omelette sonst zu leicht am Boden anhängt. Deshalb ist es gut, in einer Küche, wo viel Omeletten gebraucht werden, immer die gleiche Pfanne zu diesem Zweck zu halten. Für eine Portion rechnet man gewöhnlich drei Eier. Von mehr als zwölf Eiern sollte keine Omelette gemacht werden. Neue Eier werden in eine Schüssel ausgegossen, Salz, etwas Pfeffer sowie sechs Gramm feiner Seidenpulver dazu gegeben und das Ganze mit einem Schlagschüssel gut durchmischungsgeschlagen. Eine schwarze Pfanne reht man auf lebhaftes Feuer, gibt etwa fünfzig Gramm Butter, und wenn dieses heiß ist, die ausgegessenen Eier hinein. Hierauf arbeitete man mit einer langen Gabel die Eier durcheinander, so daß sie gleichmäßig in der Pfanne anziehen und nach und nach fest werden. Die Pfanne wird mit der einen Hand fortwährend gedreht, solange man mit der Gabel die Eier verarbeitet. Haben die Eier gleichmäßig angezogen, so rollt man sie zusammen oder schlägt sie auf beiden Seiten gegen die Mitte zusammen und gibt der Omelette eine hellgelbe Farbe, worauf man sie auf eine ovale Porzellanplatte gibt und serviert. Diese Omelette kann man auch mit irgend einer Marmelade oder eingemachten Früchten füllen.

Verjüngungskartoffeln. Etwa zehn bis zwölf große, geschälte Kartoffeln werden in Stücke geschnitten, in Salzwasser gekocht, abgeschüttelt, und, nachdem man sie abgetrocknet hat, durch ein Sieb gestrichen, in einer Kaffeecanne mit fünfzig Gramm Butter, drei Eigelb, Salz und Muskatnuss abgedämpft. Wenn die Masse erkaltet ist, werden daraus flache, rund ausgestochene Scheiben hergestellt, die auf ein gebutertes Blech gelegt, mit Eigelb bestrichen und im Ofen gelb gebacken werden.

Bei Hundst. empfiehlt sich zur Vermeidung von Ungeziefer auf nassem Wege als wirksames Mittel eine Abkochung des häufig wachsenden bitteren Krautes (Wermut, Artemisia Amara L.). In 3-4 Litern Wasser kocht man etwa sechs bis acht Handvoll Wermut flüchtig aus, worauf man den Kochtopf fest zudeckt und die Abkochung einige Stunden stehen läßt, mit der man dann den Hund badet, ihn nachher erst mit lauem, schließlich mit kaltem Wasser abspült und ihm die Haare gründlich durchkämmt.

Gegen Sommerprossen und Hühlerlatter. hat sich folgendes Waschmittel sehr gut bewährt: Man mischt 4 Gramm Salzwasser, 2 Gramm Essigwasser und 8 Gramm Lavendelwasser und wäscht mit dieser Mischung täglich 2-3 mal die betreffenden Stellen.

Lustige Ecke

Witz.

Wadziß.
 „Ansee junger Arzt
 ist ein reizender
 Mensch, da ist es ja
 ein Vergnügen, krank
 zu sein!“

Einfall.

Steinreiche Leute
 können blutarm sein.

Schlau.

Die neue
 Braut: „Also
 morgenabend treffen
 wir uns! Werden
 Sie mich aber auch
 wiedererkennen,
 Herr Sergeant?“

Sergeant:
 „Nun, Sie können
 ja meinetwegen als
 Erkennungszeichen
 ein Gansdierel in
 der Hand halten!“



Poesie und Prosa.

„Ach, gnädiges Fräulein, würden Sie mit mir die Reise durchs Leben wagen?“
 „Gewiß, wenn Sie das nötige Reisegeld haben!“

Ku!

„Diese Fabrik
 arbeitet Jahr für
 Jahr mit einem De-
 fizit, und jeder Di-
 rektor wird wohl-
 habend dabei.“
 „Ja, es ist die
 reine Defizitfabrik!“

Kasernenhofblüte.

Feldweibel.
 „... Sie sind also
 gestern abend in Ci-
 vil gesehen worden.
 Einjähriger! Schä-
 men sollten Sie sich!
 Ein Soldat in Civil
 ist das selbe, was am
 Firmament ne Sonnen-
 finsternis ist!“

Monolog eines

Tagediebes.

„Arbeit ist die
 Würze des Lebens—
 darf also nur mäßig
 genossen werden!“